Veilchen verwöhnen Fans mit Offensivfeuerwerk

Basketball-Bundesliga: BG bezwingt Ulm 103:91 nach Verlängerung / „Selbstzerstörerische zwei Minuten“

VON MARK BAMBEY

Göttingen. Der Sonntagskrimi hat in Deutschland Tradition. Einen echten Thriller erlebten gestern Abend jedoch 2650 Zuschauer in der Lokhalle schon vor dem Beginn des Tatorts in der ARD. In einem packenden und intensiv umkämpften Duell bezwang die BG Göttingen den direkten Konkurrenten im Kampf um die Playoff-Plätze Ratiopharm Ulm verdient mit 103:91 (85:85, 64:62, 46:32, 21:15). Während die Veilchen nach diesem wichtigen Sieg auf Rang elf klettern und mit zwei Punkten Rückstand in Reichweite der Playoff-Ränge liegen, hat Ulm mit vier Zählern Rückstand den Anschluss als 13. vorerst ein wenig verloren.

Nach vier Niederlagen in Serie in der Basketball-Bundesliga ist es der BG geglückt, Intensität und Konzentration aus den begeisternden Auftritten im Eurocup auf das Lokhallen-Parkett zu zaubern. Dabei knüpften die Veilchen beinahe nahtlos an die 74:55-Gala gegen Aris Thessaloniki an. Endlich, werden sich viele Besucher gedacht haben, denn zu oft haben die Veilchen in der Meisterschaft nicht die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Gestern belohnten sie ihren Anhang allerdings reichlich mit spektakulären Aktionen, sehenswertem Team-Basketball und besonders mit Punkten, denn die Veilchen haben erstmals in dieser Saison die 100-Punkte-Marke geknackt.

Für Menschen mit schwachen Nerven war dieses Duell am gestrigen Abend allerdings nichts: Obwohl die BG gegen die stark spielenden und immens engagiert arbeitenden Ulmer das komplette Match über führte, bekamen die BG-Akteure in den letzten zwei Minuten der regulären Spielzeit zitterige Hände. Nach tollem Anspiel von Dwayne Anderson hatte der stark spielende Jason Boone mit einem krachenden Dunk seine Veilchen zwar mit 85:73 (38.) in Front gebracht, doch dies war der letzte Punkt der BG in der regulären Spielzeit. In der Offense agierte der Gastgeber nun teilweise kopflos, machte vieles falsch, was in den 38 Minuten zuvor wie selbstverständlich richtig gemacht wurde. Ballverluste und eine schlechte Wurfauswahl waren die Folge.

Bei Ulm hingegen drehte nun der zuvor schon überragend agierende deutsche Nationalspieler Per Günther noch ein wenig mehr auf. Mit zwei Drei-Punkt-Spielen und sehenswerten Assists führte er Ulm heran und strapazierte so die Nerven der Veilchen-Fans. Der beste Mann auf dem Parkett war von keinem BG-Akteur zu stoppen. Mit einer unglaublichen Energieleistung rettete sich Ulm so noch in die Verlängerung.

Die kurze Pause hat dann allerdings den Veilchen geholfen, sich neu zu fokussieren. Ulm wirkte hingegen, als habe die Aufholjagd sämtliche Kraftreserven aufgezehrt. Angeführt von Spielmacher Louis Dale, der acht Assists verteilte, und BG-Topscorer Antoine Jordan dominierte die BG die Verlängerung, weil sie wieder zu ihrer Intensität fand. Als Mike Scott, der sich sehenswerte Duell mit Ex-Veilchen Rocky Trice lieferte, das 93:87 markierte, waren die Ulmer geschockt und als Anderson zum 100:91 punktete ihr Widerstand gebrochen. „Das war ein fantastisches Spiel. Ich bin stolz, dass wir nach diesen selbstzerstörerischen zwei Minuten in der Verlängerung wieder zu unserem Teamspiel gefunden haben“, resümierte BG-Headcoach John Patrick: „Jetzt möchten wir für ein paar Stunden diesen Sieg genießen, ehe wir uns auf den Eurocup am Dienstag in Le Mans vorbereiten.“

Duell der Spielmacher: BG-Guard Louis Dale (l.) hatte gegen den deutschen Nationalspieler Per Günther einen schweren Stand, er verteilte dennoch acht Assists. Pförtner

BG – ULM

BG: Scott (9 Punkte/1 Dreier/5 Rebounds/2 Assists/32 Minuten), Kulawick (2/0/1/0/13), Meacham (10/0/3/3/30), Little (13/2/1/1/23), Dale (2/0/3/8/23), Meeks (3/0/2/1/9), Boone (20/0/8/1/33), Anderson (19/1/9/5/30), Raffington (0/0/0/0/1), Jordan (25/5/1/1/30).

Beste Spieler Ulm: Günther (27/3/0/6/36), Trice (19/2/7/3/40), Benzing (16/2/8/0/32), Bryant (12/0/10/0/26).

Teamwerte: Feldwürfe: BG: 30/49 (61%), Ulm 21/42 (50%), Dreier: BG 9/21 (43%), Ulm: 8/20 (40%). Off-Reb.: 10:13, Def.-Reb.: 26:24, Assists: 22:15, Turnover: 11:20, Steals 6:3, Fouls: 28:23.

Auf dem Weg zum Korb: Jason Boone – im Dress mit Spieltagssponsor medical instinct auf der Brust – lässt sich auch nicht vom 135-Kilogramm-Koloss John Bryant aufhalten.

SPIELTAG-STATISTIK

Phoenix Hagen – Telekom Baskets Bonn 87:78 (38:36). Beste Werfer Hagen: Bell (22), Dorris (14), Burtschi (13), Pryor (10), Terwilliger (10) – Beste Werfer Bonn: Ensminger (21), Ohlbrecht (14), Wise (13), Campbell (11). Zuschauer: 3003.

Mitteldeutscher BC – EnBW Ludwigsburg 77:81 (48:34). Beste Werfer MBC: Shields (23), Ross (19), Radinovic (12) – Beste Werfer Ludwigsburg: Zavackas (18), Bowler (16), Bailey (13), Harris (13), Green (10). Zuschauer: 2300 (ausverkauft).

TBB Trier – Eisbären Bremerhaven 71:73 (36:32). Beste Werfer Trier: Bynum (15), Stewart (14), Dojcin (14) – Beste Werfer Bremerhaven: Schwethelm (13), Allen (11). Zuschauer: 3595.

Walter Tigers Tübingen – EWE Baskets Oldenburg 93:89 (47:42). Beste Werfer Tübingen: Watts (20), Oliver (17), Markovic (13), Ratkovica (12), Kashirov (12), Herber (10) – Beste Werfer Oldenburg: Campbell (18), Lukauskis (17), Bogdanovic (12), Paulding (12), Baynes (11). Zuschauer: 2780.

Alba Berlin – BBC Bayreuth 94:79 (43:38). Beste Werfer Berlin: Allen (25), Dragicevic (24), McElroy (18), Jenkins (11) – Beste Werfer Bayreuth: Reiner (19), Wachalski (12). Zuschauer: 11 102.

LTi Giessen 46ers – Gloria GIANTS Düsseldorf 66:50 (33:30). Beste Werfer Gießen: Smith (12), Peacock (12), Jeffers (10) – Beste Werfer Düsseldorf: Kisielius (9), McDaniel (9). Zuschauer: 3680.

Artland Dragons – Brose Baskets 69:75 (39:42). Beste Werfer Artland: Fenn (19), Bailey (13), Rice (11) – Beste Werfer Bamberg: Jacobsen (16), Hines (15), Gavel (12), Terry (11). Zuschauer: 3000 (ausverkauft).

Phantoms Braunschweig – Skyliners Frankfurt 67:68 (32:32). Beste Werfer Braunschweig: Greer (25), Visser (10). – Frankfurt: Muurinen (20), Wood (17), McKinney (16). Zuschauer: 4032.

TV Jahn ist qualifiziert

Handball: HVN-Pokal

Duderstadt (vw). Es ist vollbracht: Durch einen 27:24 (14:12)-Erfolg im Viertelfinale des HVN-Pokals bei Handball-Landesligist TuS Bergen qualifizierte sich Drittliga-Vertreter TV Jahn Duderstadt für die 1. DHB-Hauptrunde. Eine zusätzliche Belohnung für diesen Sieg ist die Ausrichtung des „Final Four“, das am 6. März in der Duderstädter Halle „Auf der Klappe“ stattfindet.

Nicht so glücklich endete der gestrige Tag für David Gelley. Der Ungar, der gerade in den vergangenen Spielen ansteigende Form gezeigt hatte, musste mit Verdacht auf einen Bänderriss ausscheiden.

Die Jahner trafen in Bergen auf einen hochmotivierten Gegner, der alles daransetzte, um das klassenhöhere Team zu ärgern. Dies gelang in der Anfangsphase sogar recht gut, denn die Gastgeber führten mit 8:6. „Dann aber haben wir die Partie immer besser in den Griff bekommen“, resümierte ein unter dem Strich zufriedener Trainer Thomas Brandes.

Thomas Brandes

„Es war das erwartete Spiel. Wir sind in Bergen auf einen Gegner getroffen, der sich förmlich zerrissen hat, während wir getan haben, was unbedingt nötig ist“, berichtete Brandes. Das Fehlen von Jan-Philipp Naß, Christian Brand, Mark Tetzlaff und Nerijus Kesilis machte sich in einigen Situationen doch sehr bemerkbar, doch das übrige Team wollte auch ohne das Quartett das Parkett als Sieger verlassen.

Immer wieder in den Mittelpunkt des Geschehens rückten die drei Torhüter des TV Jahn Duderstadt. Christian Wedemeyer und Julian Krüger hielten jeweils einen Siebenmeter, Christian Schmidt brachte mit seinen Reflexen die Bergener Schützen zur Verzweiflung, parierte insgesamt drei Strafwürfe.

TV Jahn: Wedemeyer, Krüger, Schmidt – Brandes (5/2), Swoboda (8), Gelley (2), Heim (4), Knudsen (5/1), Glaeser (1), Thormann (2), Loest, Kaufmann, Krist.

Schroeder verlässt Groß Ellershausen

Göttingen (mig). Mit 3:1 (0:1) gewann Fußball-Kreisligist SV Groß Ellershausen/Hetjershausen sein Vorbereitungsspiel gegen den TSV Groß Schneen, das auf dem Kunstrasenplatz am Greitweg ausgetragen wurde. Seinen exzellenten Torriecher stellte Kevin Müller unter Beweis, der alle drei Tore für den Kreisligisten erzielte.

Für den Groß Ellershäuser Coach Olaf Schroeder sind die kommenden Monate eine Art Abschiedstournee. Er hat sich mit dem Vorstand darauf geeinigt, den Trainerposten nach der Saison aufzugeben. „Ich habe meine Aufgabe, A-Jugendliche in die erste Herren zu integrieren, erfüllt. Deshalb werde ich mir jetzt eine andere Aufgabe suchen“, erläuterte Schroeder seinen Entschluss.

Holtensen landet in Gifhorn Überraschungscoup

Fußball-Landesliga: Grone spielt 2:2 in Hillerse / Partien des RSV 05 und der SVG fallen aus

Göttingen (mig). Einen wichtigen Sieg im Kampf um den Klassenverbleib in der Fußball-Landesliga hat der TSV Holtensen gefeiert. Beim Tabellenneunten MTV Gifhorn kam die Mannschaft von Trainer Carsten Langar zum nicht unbedingt unerwarteten 3:2-Erfolg. Dagegen musste sich der FC Grone beim TSV Hillerse trotz zweimaliger Führung mit einem 2:2 begnügen. Die Partien des RSV 05 gegen Lupo Martini Wolfsburg und der SVG beim MTV Wolfenbüttel fielen den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer.

MTV Gifborn – TSV Holtensen 2:3 (0:2). Die Strategie von Trainer Carsten Langar, die die Mannschaft konsequent umgesetzt habe, so Teammanager Wolf Kallmeyer, und die Zielgenauigkeit von Ercan Beyazit bei Freistößen ebnete den Holtensern den Weg zum überraschenden Erfolg. Auf dem gut bespielbaren Platz in Gifhorn setzten die Gäste von Anfang an auf eine massierte Abwehr, aus der heraus sie mit langen Bällen ihre schnörkellosen, gefährlichen Konter liefen. Die führten zwar nicht unmittelbar zum Erfolg, doch als Meister des ruhenden Balles sorgte Ercan Beyazit für die 2:0-Pausenführung. Den ersten zirkelte er aus 22 Metern in den rechten, den zweiten aus der gleichen Entfernung in den linken oberen Winkel.

„Nach dem 1:2-Anschluss haben wir ein wenig gewackelt, doch nach dem kuriosen 1:3 war die Ruhe wieder da“, berichtete Kallmeyer. Zur Chance, die er zum 3:1 für Holtensen nutzte, kam Saciri wie die Jungfrau zum Kind. Bei einem Rückspiel rutschte der Gifhorner Keeper aus, der Ball hoppelte Saciri vor die Füße – der Rest war reine Nervensache.

Holtensen: Cohrs – Aulepp, van Issem, Kajic – Schwarze, Yusuf Beyazit, Ercan Beyazit, Petkovic, Oeczan Beyazit – Weiß, Saciri. – **Tore:** 0:1/0:2 Ercan Beyazit (29./43.), 1:2 Dasi (53.), 1:3 Saciri (58.), 2:3 Geisler (69.).

TSV Hillerse – FC Grone 2:2 (1:1). Vom Spielverlauf her gehe das Unentschieden in Ordnung, gestand Grones Trainer Wilfried Rusteberg ein. „Doch wenn man zweimal in Führung liegt und sich jeweils vermeidbare Gegentreffer einfängt, ist das höchst ärgerlich und ein gefühlter Punktverlust“, erläuterte der Coach seinen Unmut. Abgesehen von den Blackouts bei den Gegentor, war Rusteberg mit der Leistung seines Teams aber zufrieden. „Wir haben auf dem schwer bespielbaren Boden über den Kampf ins Spiel gefunden und sind sehr geschlossen aufgetreten.

Grone: Kobold – Gouloudis, Reinhardt, Witschewatsch – Meyer (82. Leutze), Rusteberg (76. Richter), Kleinschmidt, Schweiger, Behrens – Bilgeshausen, El Eid. – **Tore:** 0:1 El Eid (18), 1:1 Schade (43.), 1:2 Behrens (60.), 2:2 Schippmann (76.).

SPRUCH DES TAGES

Es überwiegt eigentlich beides.

Fußball-Nationalspieler Lukas Podolski auf die Frage eines Reporters („Wie geht es ihnen, sind sie enttäuscht über das 1:1 oder freuen sie sich, dass sie ein Tor gemacht haben?“) nach dem WM-Qualifikationsspiel gegen Finnland

E-MAIL
sport@goettinger-tageblatt.de